

Glasarche in Wieck

Sie ist da! Die Glasarche ist auf ihrer Rundreise durch Deutschland am 12. Mai in Wieck angekommen. Anlässlich des 30. Jubiläums unseres Nationalparks liegt sie nun für sieben Wochen am Hafen. Das Kunstwerk hat Symbolcharakter und will die Menschen nicht nur erfreuen, sondern sie auch zum Nachdenken anregen. Die Arche steht für die Schöpfung, also unsere Natur und Umwelt sowie uns Menschen. Das Glas macht deutlich, wie zerbrechlich das alles ist und die Hand aus Eichenholz will uns sagen, dass wir es in der Hand haben, etwas zu tun.

Für den Nationalpark bedeutet es in erster Linie Natur Natur sein lassen, also nur zu beobachten, zu verstehen und zu genießen. Ansonsten können wir versuchen unser Leben nachhaltiger zu gestalten. Der Verein will in den nächsten sieben Wochen Denkansätze dafür geben. Die ursprünglich geplanten Veranstaltungen können derzeit leider noch nicht durchgeführt werden.

Initiiert wurde das Projekt Glasarche vom Landschaftspflegeverband Mittleres Elstertal e.V. Dessen Aktive ließen 2015/16 das Kunstwerk mit Hilfe von Spendengeldern bauen und schicken es seither durch Deutschland. Ende 2018 war die Glasarche sogar Gast auf der Weltklimakonferenz im polnischen Katowice. Zu Beginn dieses Jahres lag sie in Wien.

Den Glaskörper schuf das Team des Atelier Männerhaut in Zwiesel im Bayerischen Wald, die hölzerne Hand stammt ebenfalls von bayerischen Künstlern.

Der Verein wird bei der Glasarche unterstützt durch das Nationalparkamt Vorpommern, die Kurbetriebe von Wieck und Zingst und das Künstlerhaus Lucas sowie die Ostsee-Zeitung, die regelmäßig und umfangreich berichtet.

Finanziert wird das Projekt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Bingo-Lottorie und durch Eigenmittel des Fördervereins.

Annett Storm | Vorsitzende

1) Aus kleinen Scheiben aus dem sogenannten Waldglas ist die Glasarche aufgebaut. 2& 3) Mit einem Schwertransport kam das Kunstwerk in Wieck am 12. Mai 2020 an. 4) Ganz langsam schwebt die Glasarche auf ihren Ruheplatz in der hölzernen Hand zu. 5) Es dauert eine ganze Weile, bis der Glaskörper perfekt in der Hand zum Liegen kommt. 6) Für sieben Wochen liegt die Glasarche nun in der Boddenlandschaft. | Fotos: Annett Storm 1,2,3,5,6; Arnt Löber 4

 **Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e.V.**
 Bliesenrader Weg 2, 18375 Wieck a. Darß
 038233 719271 verein@bodden-nationalpark.de
 DE56 1505 0500 0537 0003 80

